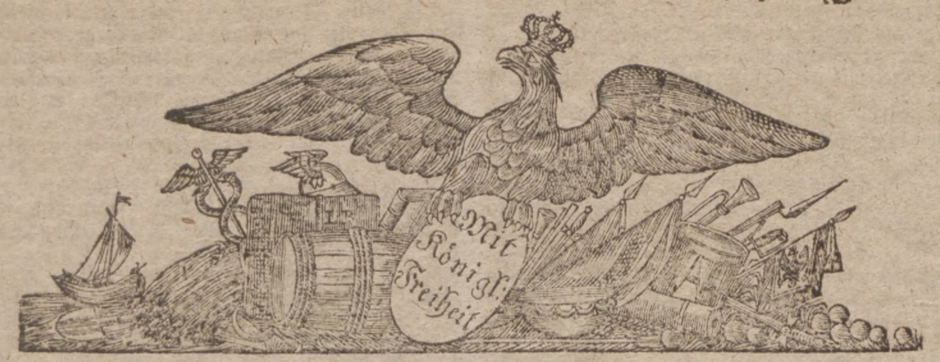
Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlag der Effenbartschen Erben.

No. 65. Freytag, den 13. August 1819.

Berlin, vom 7. August.

Se. Majestät der König haben dem Capitain Heinrich Brandt im 35sten Infanterie-Regimente, den Adelstand zu ertheilen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bei dem Statthalter-Amte des Großherzogthums Posen als Büreau-Chef angestellten geheimen Hofrath von Michalski zum Geheimen Regierungs-Rathe mit dem Range und den Prärogativen der Ministerial-Räthe dritter Klasse zu ernennen und das darüber sprechende Patent Höchsteigenhändig zu vollziehen geruhet.

Züllichau, vom 20. Juli.

Das hiesige, von einem unvermögenden Privatmann, Sigismund Steinbart, im Jahre 1719 gestiftete Waisenhaus, feierte am 12ten und 13ten Juli sein hundertjähriges Bestehen, mit Dankgefühlen gegen Gott, in kirchlicher Andacht und durch öffentliche Reden der Lehrer und Schüler, von welchen ein Urureukel des Stifters die Feierlichkeit mit einer lateinischen Disputation beschloß. „Die kurze Geschichte des Waisenhauses" welche der jetzige Inspektor des Pädagogii, Herr Dr. Müller bei dieser Gelegenheit herausgegeben hat, giebt darüber eine interessante Nachricht, wie diese blühende Anstalt durch die Mildthätigkeit guter Menschen und die Bemühungen der Directoren, aus einem geringen Anfange eine so bedeutende Wohlthat für unser Vaterland geworden ist. „Es sind nämlich darin über 1300 Waisen, größtentheils Söhne verdienter Staatsdiener, frei unterhalten und gebildet, und eine gleiche Anzahl armer Kinder gegen ein geringes Kostgeld erzogen worden, so daß die Anstalt mit denen, welche seit der Eröffnung des Pädagogii (1766) dasselbe als Pensionairs besuchten, weit über 4000 Schüler gehabt hat, wovon sie einen beträchtlichen Theil bis zur Universität vorbereitete."

Das Königl. hohe Ministerium der geistlichen und Schulsachen hatte zur Feier des Jubeltages seine Theilnahme schriftlich zu erkennen gegeben. Ja, es ward das Fest auf eine ausgezeichnete Art dadurch verherrlicht, daß der hochverehrte Herr Regierungspräsident, Freiherr von Seckendorf, ein Kabinetsschreiben Sr. Majestät unsers allertheuersten Königs an den jetzigen Direktor, Hofrath Steinbart, überreichte, in welchem ein dem Waisenhause vorgeliehenes Kapital von 15000 Thlrn. zum Aufbau eines Hauses, dem Waisenhause allergnädigst überlassen wurde. Hocherfreut und gerührt über diese väterliche Huld des Monarchen, stimmten die Lehrer, die Waisen und alle Schüler und Freunde der Anstalt in den Ausruf ein: Gott segne den König! —

Dresden, vom 26. Juli.

Vorige Woche beabsichtigten hier die Schneider-Gesellen einen Aufstand. Es waren nämlich einiger Ursachen wegen ein paar Schneider-Gesellen von der Polizei eingezogen worden und sollten durch Gensd'armen zur Stadt hinaus gebracht werden, weshalb die ganze sehr zahlreiche Brüderschaft die Arbeit verließ und dies verhüten wollte. So unbedeutend das Ding schien, so machte es doch viel Redens in der Stadt, da bei einem ähnlichen Aufstande vor einigen und 20 Jahren Kanonen aufgefahren, Infanterie und Cavallerie aus den umliegenden Städten herbeigezogen und alle Plätze und Straßen besetzt wurden. Doch diesmal ward bald Alles wieder ruhig.

Wien, vom 24. Juli.

Bei dem am 13ten d. in Venedig gewesenen Sturme sollen, Privatbriefen zufolge, gegen 200 Menschen und 60 Schiffe zu Grund gegangen sein. Die Mauthhütten in den Lagunen, von Holz gebauet, unter denen acht Schiffe sich gegen den gewöhnlichen Sturm schützen können, sind bei der Heftigkeit dieses letzten emporgehoben und umgestürzt worden.

Vom Main, vom 28. Juli.

Der Apotheker Carl Löning war der älteste Sohn des in Idstein verstorbenen Apothekers Löning, 29 Jahre alt, erlernte früher in Frankfurt die Handlung, später die Apothekerkunst, und wurde daher auch erst im verflossenen Jahre geprüft. Da er gut bestanden hatte,

so wurde er unter die Zahl der geprüften Candidaten der Pharmacie aufgenommen. Ein einziger jüngerer Bruder, Medicinal-Assistent in St. Goarshausen, hat als Freiwilliger den Feldzug von 1814 mitgemacht; er selbst wurde als Lieutenant bei der Reserve in Idstein angestellt, wo er in der Apotheke seines Stiefvaters Herbst arbeitete, mit welchem Verhältniß er unzufrieden gewesen ist.

Vom Main, vom 1. August.

Nach Privat-Nachrichten aus Frankfurt soll bei einem Studenten B. in Gießen ein Plan zu einer republikanischen Einrichtung Deutschlands, gefunden worden sein.

Am 19ten Mai d. J. schlug der Blitz zu Obergünzburg in die Werkstätte eines Schusters, warf ihn ohne Verletzung vom Stuhle, und schleuderte sein Handwerkszeug im Zimmer umher. Nun sind die auf dem Arbeitstisch gelegenen eisernen Werkzeuge magnetisch geworden: Hammer, Zangen, Kneipen ziehen die Nadeln, Nägel und Ahlen an sich.

In den dem Fürsten zu Löwenstein Wertheim gehörigen, ihres vortrefflichen Weines wegen bekannten, Kollmuth-Weinbergen, sind am 28sten Juli 7 vollkommen reife Trauben abgeschnitten worden, eine Sache, die denen, über dieses Weingebürge sich von 150 Jahren her datirenden Urkunden zufolge, noch nie daselbst erlebt worden ist, indem das merkwürdigste Beispiel von einer ungewöhnlich frühen Reife, die Mitte August's bisher war.

Tübingen, vom 28. Juli.

Auch hier ist gestern Nachts eine Königl. Commißion in der Person des Vice-Directors v. Soden eingetroffen und hat sogleich, unter Zuziehung des Rectors, des Ober-Amtmanns und des Universitäts-Justitiars, sämmtliche Papiere zweier Studierenden in deren Beisein unter Siegel gelegt und zur Hand genommen. Diesen Morgen geht die Königl. Commißion mit diesen Studierenden die Papiere durch, und man ist in gespannter Erwartung über das Resultat der Untersuchung.

Bonn, vom 25. Juli.

Es ist ungegründet, daß, wie mehrere öffentliche Blätter melden, die Professoren Arndt und Gebrüder Welker verhaftet worden. Eben so wenig haben wegen der von der Regierung nöthig gefundenen Beschlagnahme ihrer Papiere die Collegien aufgehört.

(Preuß. Staats-Zeitung.)

Vom Rhein, vom 1. August.

Wie es heißt, ist auch Professor Görres, Director des Gymnasiums zu Coblenz, unter polizeiliche Aufsicht gesetzt worden.

Den von den Polizei-Commissairs aus Berlin in Anspruch genommenen Professoren Arndt und beiden Welker ist bloß das Ehrenwort abgenommen, sich zur Untersuchung der gegen sie gemachten Beschuldigungen, im Fall sie dazu aufgefordert würden, zu stellen.

Basel, vom 19. Juli.

Wir wundern uns, daß die Regierungen der Cantons Freyburg und Bern die Auswanderung so viel junger, rüstiger Leute begünstigen, statt sie zur Arbeit anzuhalten. Es giebt in der Schweiz mehr als 60000 Morgen Landes, das culturfähig, aber unbebauet ist. Man bezahlt hier einem Tagwerker täglich 12 Batzen. Die Auswanderung kann daher keinen andern Grund haben, als den verderblichen Geschmack, den das Landvolk für Fabrik-Arbeit und sitzende Beschäftigung, für Caffee, Brannteweín und andere Luxus-Artikel gewonnen. Die Fabrik-Arbeiter haben angefangen, auszuwandern und die Landleute ahmen ihrem Beispiele nach.

Paris, vom 27. Juli.

Der hiesige Spanische Gesandte erhielt die Nachricht, daß am 11ten dieses ein Theil der großen Expedition abgegangen ist, nämlich: ein Linienschiff, zwei Fregatten und mehrere kleine Schiffe mit 4000 Mann Truppen. Wie man glaubt, wird diese Hülfe dem General Morillo bestimmt sein. Der Rest dieser Expedition, welcher durch neue Truppen verstärkt, wird in den ersten Tagen des Septembers abgehen.

Zu Antwerpen sollen sich zwei Delphine von ungeheurer Größe vor der Stadt gezeigt haben. Man sieht diese Erscheinung als eine Vorbedeutung von großen Stürmen an.

Paris, vom 28. Juli.

Ein hiesiges Blatt meint, wenn man, wie sonst, Perücken, Toupets und Zöpfe trüge, so würde es wieder besser in der Welt gehen. Bei der neuen Mode ist das Gehirn allem Wechseln der Luft ausgesetzt; die überflüßigen Säfte, die sonst an dem Zopf einen Ableiter hatten, schlagen sich ins Gehirn und bewürken allda Unordnung. Man sollte demnach die Perücken und Zöpfe wieder einführen.

Die Kriegserklärung des Deys von Algier an die Niederlande und Spanien ist ungegründet. Von dem Niederländischen Admiral von Braam, Oberbefehlshaber im Mittelländischen Meere, sind Depeschen eingegangen, die dessen gute Aufnahme, in Verbindung mit einigen Spanischen Schiffen vor Algier, überbrachten.

Es giebt jetzt in Europa 7 Brücken, 9 Museen, 17 Plätze und 20 Straßen, die den Namen Waterloo führen.

Der Pfarrer von Guignes (Ille und Vilaine) versagte einem seiner Pfarrkinder, welcher sich betrunken hatte und zufällig ertrunken war, die christliche Beerdigung. Sein Adjunkt, gab sie zu und ließ den Leichnam begraben. Acht Tage hernach meinte der Pfarrer auf der Kanzel, es sei doch möglich, daß der Verstorbene vor seinem Tode die Todsünde der Völlerei bereut habe, wie ein guter Christ ertrunken sei, und den Gesetzen der Kirche zufolge ein ehrliches Grab erhalten dürfe. Er empfahl ihn der Fürbitte der Gemeine und las eine Messe für ihn ab.

London, vom 27. Juli.

Durch das ganze Reich hatten die Versammlungen statt gefunden, und wie man deutlich wahrnehmen kann, hängen diese alle an einander. Deutlich beweisen es die Unterhaltungen der Haupträdelsführer. So hatte vor der Versammlung Frank Ward von Nottingham mit Harrison eine Zusammenkunft. Wie Letzterer in einem Wirthshause war, besuchten ihn Thistlewood und einige seiner Freunde. Der Constable, welcher Birch heißt, und Harrison bewachte, ward von einem der Reformateren durch einen Pistolen-Schuß verwundet. Ungeachtet aller Bemühungen konnte man den Thäter nicht finden. Man glaubt nicht, daß Birch wieder aufkomme.

Der Schulmeister Harrison, welcher bei der letzten Versammlung in Smithfields auf Befehl der Regierung arretirt ward, wurde in Begleitung eines Constables nach seiner Heimath Stockport gebracht, woselbst er zwei Bürgen gefunden, die für seine Erscheinung bei den nächsten Aßisen gutsagen, und er selbst hat sich zur Zahlung von 500 Pf. verpflichtet, wenn er sich nicht

gleich vor Gericht einfindet, sobald er dazu aufgefordert wird. Dieses sind die gewöhnlichen Ceremonien, nach welchen man verfährt, dergleichen Arrestanten auf freien Fuß zu setzen, und zwar so lange, bis ihre Sache gerichtlich untersucht und sie entweder bestraft oder freigelassen werden, und hat dem zufolge Harrison eine temporaire Freiheit. Bei der Ankunft in Stockport versammelte sich eine Menge Pöbel um den Wagen, worauf der Polizei-Diener mit seinem Gefangenen saß. Ersterer war genöthigt, sich in ein Haus zu retiriren, wo er erschossen wurde. Die Regierung hat 300 Pf. Belohnung darauf gesetzt, wer den Thäter angiebt.

Briefe von Gibraltar vom 1ten Juli melden, daß ein anderes Brittisches Schiff in der Straße von zwei Spanischen Guarda-Costas genommen worden.

Der Lord Mayor machte vorige Woche in einer Raths-Versammlung bekannt, daß er eine sichere Nachricht auf geleisteten Eid erhalten habe, wie es die Absicht gewesen sei, am vergangenen Mittewochen während der Versammlung auf Smithfields die Stadt an allen 4 Ecken in Brand zu stecken und die Einwohner zu ermorden, welches ihm denn noch mehr dazu bewogen hätte, alle die Sicherheits-Maaßregeln zu ergreifen; Herr Hunt und Consorten, welchen diese Erklärung des Lord Mayors zu Ohren gekommen, haben es aber gewaltig übel genommen, daß so etwas behauptet würde, was ihrer Meinung nach gar nicht wahr sein kann, und machten darüber einen großen Lärm an allen öffentlichen Orten. Hunt schrieb einen groben und beleidigenden Brief an den Lord Mayor, worin er ihn als ein Werkzeug der Regierung beschuldigt, diese Geschichte nicht allein erfunden, sondern auch Helfershelfer des bewußten schändlichen Placats vom 21sten Juli gewesen zu sein, indem es die Absicht des Gouvernements wäre, das Volk zu ausschweifenden Handlungen zu zwingen, um Gelegenheit zu finden, eine militairische Regierung einzuführen. Hierauf keine Antwort erhaltend, verfügte er sich gestern selbst nach Guildehall, wo der Lord Mayor zu Rathe saß, brachte daselbst alles in Verwirrung, so daß der Lord Mayor gezwungen wurde, die Raths-Versammlung aufzulösen. Darauf nahm Alderman Waithman gegen alle Sitte und Herkommen den Stuhl ein, stritt und zankte sich mit Herrn Hunt über die Art und Weise, wie das Betragen des Lord Mayors censirt werden sollte, auf die niedrigste und pöbelhafteste Art, so daß nicht viel daran fehlte, daß die beiden Helden den Zuschauern ihre Kunst im Boxen gezeigt hätten, bis man am Ende darüber einig wurde, dem Lord Mayor sollte angezeigt werden, daß er das Zutrauen der freien Bürger Londons (wohl verstanden solcher, wie zu der Zeit in Guildehall versammelt waren) nicht verdiene und folglich gänzlich verlohren habe. Uebrigens erklärte Herr Waithman, daß er sich von der Ochsenstimme des Herrn Hunt nicht mehr anbrüllen lassen wollte, und daher in Zukunft von solchen Orten wegbleiben würde, wo Herr Hunt erwartet würde.

Seit vergangenen Donnerstag haben wir hier in der Stadt verschiedene Feuersbrünste gehabt, und besonders eine beträchtliche nahe bei Smithfields, wodurch mehrere Häuser niedergebrannt sind und deren Entstehen man bis jetzt nicht ausgefunden hat. Heute Nachmittag um 4 Uhr gerieth eine unserer ersten Zucker-Fabriken, den Herren Craven et Shutt in Duncan Street White Chappel gehörig, in Brand. Schon um 5 Uhr waren die Fabriken und 2 Häuser in vollen Flammen. Viele Deutsche Arbeiter waren in gedachten Fabriken angestellt.

Hamburg, vom 18. Juli.

Die für den Handel so gefährliche Crisis des gegenwärtigen Zeitpunkts lähmt hier alle Thätigkeit. Einige der reichsten und solidesten hiesigen Häuser sind gefallen, viele wanken und jeder zagt vor dem nächsten Blitzstrahle, von dem vielleicht keiner mit Gewißheit bestimmen kann, in wiefern er von ihm mitgetroffen wird. Seit 1799 kennt man in der kaufmännischen Welt keine so bedenkliche Conjuncturen, als die des gegenwärtigen Augenblicks. Gewiß hat dieser schnelle unerwartete Glückswechsel bei Handelsgeschäften für den, welchen nicht der lange Aufenthalt in einer großen Handelsstadt an Auftritte dieser Art gewöhnt hat, etwas Geheimnißvolles und Schreckendes. Kein anderer Stand des bürgerlichen Lebens setzt sich gleicher Gefahr aus, und nur das Loos des Fürstengünstlings, der in dieser Stunde noch allmächtig, in der nächsten vielleicht schon von allen sich verlassen sieht, gleicht dem des Kaufmanns, der Heute noch Gebieter über Millionen, Morgen ein Bettler ist.

Vermischte Nachrichten.

(Berlin, d. 3. August.) Das in Erz gegossene Standbild Blüchers, von der Meisterhand des Directors der hiesigen Kunst-Akademie, Herrn Schadow, ausgeführt, ist seit einigen Tagen in dessen Kunst-Werkstatt aufgestellt, um unverzüglich nach Rostock abgesandt zu werden, wo es am 26sten August feierlich aufgerichtet werden soll.

Blücher ist mit vorgestreckter Rechte, in welcher er den mit Preußischen Adlern übersäeten Feldmarschallsstab hält, und mit dem linken Fuße vorwärtsschreitend, dargestellt. Mit der Linken erfaßt er den Griff des in reichverzierter Scheide fast senkrecht herabhängenden Säbels. Das Gewand besteht aus einer Tunica, die in der Gegend der Hüften mit dem Säbelgehänge gegürtet ist. Von den Schultern wallt, mit malerischem Faltenwurf, über den Rücken herab ein Mantel, der mit einer darüber heraeworfenen Löwenhaut, von welcher der Kopf und die Vordertatzen auf der Brust zusammentreffen, festgehalten werden. Am Würfel des Standbildes ist mit Deutschen Buchstaben die Inschrift: „Dem Fürsten Blücher von Wahlstatt, die Seinen." Auf der entgegengesetzten Rückseite befindet sich die von Göthe angegebene Inschrift: „In Harren und Krieg, In Sturz und Sieg, Bewußt und Groß, So riß er uns von Feinden los." Die Bildsäule ist 9 Fuß und 6 Zoll hoch. Die Masse des zum Gusse der Statue angewandten Erzes bestand aus 104 Centnern. Nach vollendeter Bearbeitung mag sie noch 70 Centner betragen. Mit einem eisernen Geländer umgeben und mit Bäumen umpflanzt, wird dieses Standbild den Markt in Rostock zu einer imposanten Zierde, dem Helden, dessen Thaten es verkündet, den Ständen von Mecklenburg, die dem Verdienste Blüchers vor Mitwelt und Nachwelt gehuldigt haben, und dem Künstler, aus dessen Händen es hervorgegangen, zu unvergänglichem Ruhm gereichen.

Es ist höhern Orts an die Lehrer der Universität Königsberg die Mahnung ergangen, sich nicht zu kleinlichen politischen Streitschriften herabzuwürdigen, sondern die reine Wissenschaftlichkeit festzuhalten, worin sie alle Freiheit behalten sollten. Auch sind die Geistlichen zu

Vorschlägen aufgefordert, wie die Leichenbegängnisse feierlicher gemacht und dem Gottesdienste näher gebracht werden können.

Zwei Literaten geriethen neulich so in Streit, daß Einer dem Andern eine Herausforderung sandte. Er hatte dazu einen verdienten und zugleich so gewandten Offizier gewählt, daß derselbe den Geforderten ganz für die Sache zu bezaubern hoffte. „Nun, Sie werden also erscheinen?" fragte Letzterer. — „Ja!" erwiederte Jener, „wenn es nur von mir abhinge, unbedenklich; aber ich habe eben einen sehr verwickelten Proceß, wobei ich selbst erscheinen muß, und da hab' ich doch erst meinen Advokaten um Erlaubniß zu bitten!" — „Sie lehnen also die Ehrensache ab?" — „Ey! ich bin stets gewohnt, Geschäfte dem Vergnügen vorangehen zu lassen!"

An die Herren Schullehrer.

Es ist nun vollständig erschienen und in der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin zu haben:

Versuch eines methodischen Lehrbuchs der deutschen Sprache von K. H. Krause. 1ster Theil in 2 Abtheil.: Sprachübungen. 2ter Th. in 2 Abth.: Sprachunterricht. 8. Halle, Hemmerde 1817 — 1819.

Dieses von mehrern Königl. Regierungen empfohlne Lehrbuch hat vor allen übrigen dieser Art das Eigenthümliche, daß es, indem es die Sprachübungen (die Praxis) dem Sprachunterricht (der Theorie) vorausschickt, diesen auf die sicherste Art vorbereitet, und Fertigkeit in der Sprache, so wie Kenntniß derselben auf die leichteste Weise befördert. Zugleich ist Lehrern eine Anleitung gegeben, wie sie auf dem hier vorgezeichneten Wege am zweckmäßigsten unterrichten können. Der Herr Verfasser ist durch die Denkübungen für Elementarschulen, wovon bereits zwei Auflagen erschienen sind, so rühmlich bekannt, daß es durchaus keiner weitern Empfehlung für dieses Lehrbuch bedarf. Wir bemerken nur noch, daß zur Erleichterung der Anschaffung desselben man jede Abtheilung einzeln haben kann, und des I. Bds 1ste Abth. 8 gr., die 2te 6 gr.; des II. Bds 1ste 14 gr., und die 2te 14 gr. kosten.

Dankbare Anzeige.

Am 5ten July Abends 6 Uhr brach bei unserm Nachbar in Bordeaux Feuer aus, welches auch unsre Remise ergriff und gänzlich vernichtete. Außer einer Menge Freunde, die beim Löschen dieses Feuers uns so viele Beweise ihrer Liebe gaben, statte ich hiemit auch dem Schiffer Friedrich Graff, führend das Schiff Harmonie von Stettin, meinen öffentlichen Dank ab, der sich mit seiner ganzen Mannschaft aus Land begab, und stets an den gefahrvollsten Stellen rettend bemerkt wurde. Durch Hülfe dieses braven Mannes und durch die rastlose Thätigkeit unsrer Freunde, ist unser Schaden nur unbedeutend geworden. Stettin den 5ten August 1819.

Johann Bahr,
Associé des Hauses Joh. Bahr Jahn & Comp.
in Bordeaux.

Versicherung gegen Feuersgefahr.

Die Londoner Phönix-Assuranz-Societät übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Häuser und Gebäude aller Art, auf Schiffe im Hafen oder auf den Werften, auf Waaren, Mobilien, Silberzeug, Kleidungsstücke, Betten, Leinenzeug, Fabrikgeräthschaften, gedroschenes und ungedroschenes Getreide, Vieh und mehrere Gegenstände.

Der grosse Geschäfts-Umfang dieser Versicherungs-Anstalt, deren Solidität und reelles Verfahren bei Bezahlung der Brandschäden, bereits hinreichend anerkannt ist, gestattete derselben, bisher schon sehr billige Prämien zu berechnen. Um jedoch für dieses Geschäft eine noch erweitertere Ausdehnung zu bewirken, sind wir zu dem Versprechen beauftragt, dass diese Societät auf manche, bei den eingehenden Aufträgen vorhandene, begünstigende Umstände besonders Rücksicht nehmen, und hiernach für die Folge die Prämien nach Möglichkeit noch billiger feststellen wird.

Wir werden fernerhin als Agenten dieser Societät die Versicherungs-Aufträge annehmen, und bitten, sich sowohl damit, als wegen der Prolongation ablaufender Assuranzen an uns zu wenden.

Der neuere, zum Vortheil der Versicherten verschiedentlich abgeänderte, Plan ist auf unserm Comtoir zu jeder Zeit zu erhalten. Stettin den 6ten August 1819.

Jahn & Dohrn.

Anzeigen.

Unser Comptoir ist nach der großen Oderstraße No. 67 im Hause des Herrn J. H. Dumrath verlegt. Stettin den 12ten August 1819. L. Hain & Comp.

Ein junger Mensch von außerhalb, der im Rechnen und Schreiben geübt ist und Lust hat die Tuchhandlung zu erlernen, kann sogleich Anstellung finden und das Nähere erfahren in Stettin bey Joh. Chr. Krey.

Ein junger Mensch, der die gehörigen Fähigkeiten besitzt und Lust hat, die Materialhandlung zu erlernen, kann sogleich als Lehrling in einer kleinen Stadt nahe bey Stettin angestellt werden. Nähere Auskunft erhält man in Stettin große Oderstraße No. 69 parterre.

Ein junges Mädchen von guten Eltern wünscht zu Michaeli d. J. ein Unterkommen in einem Kaufladen oder auch in einer Wirthschaft in hiesiger Stadt. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition. Stettin den 12ten August 1819.

Ein geübter Schreiber, der jedoch in den Registraturgeschäften nicht unerfahren seyn muß, kann sofort unter vortheilhaften Bedingungen ein Engagement erhalten, bey dem Justizamts Registrator und Rendanten Zeterling zu Colbatz.

Es wird ein junger Mensch, der gewilligt ist, die Apothekerkunst zu erlernen, gesucht. Hierauf Reflectirende belieben sich an Unterzeichneten zu wenden. Neuwarp den 1. August 1819. Niesemann, Apotheker.

Auf einem Guthe in der Nähe bey Stargard kann ein gut erzogener junger Mann auf Michaelis d. J. zur Erlernung der Landwirthschaft ein Unterkommen finden. Wer hiezu geneigt ist, beliebe sich schriftlich unter der Adresse A. B. im Königl. Intelligenz-Comtoir zu Stettin zu melden, worauf dann die Bedingungen erfolgen werden.

Ein cautionsfähiger, militairfreier Mann, durch den Krieg in seiner akademischen Carriere gestört, wünscht im Expeditions- oder Rechnungsfache u. s. f., oder auch als öffentlicher Lehrer eine Beschäftigung. Das Nähere in portofreien Briefen unter H. 36. im Intelligenz-Comtoir.

Verbindung.

Unsere am 11ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung, zeigen wir unsern Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an. Stettin den 12ten August 1819.

Heinr. Herm. Kahl. Bertha Kahl, geb. Bindemann.

Entbindungs-Anzeigen.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Sohne, meldet hiermit ganz ergebenst. Bordeaux den 25sten July 1819.

August Jahn.

Heute Vormittag 10 Uhr wurde meine gute Frau, geb. Schultze, von einer Tochter leicht und glücklich entbunden. Dies zur Nachricht für theilnehmende Freunde und Verwandte. Stettin den 9ten August 1819.

Franz Heinrich Michaelis.

Meine Frau wurde heute von einem Mädchen glücklich entbunden; welches ich meinen entfernten Verwandten und Freunden hierdurch anzeige. Stettin den 9ten August 1819.

v. Kaminietz, Capitain im 2ten Inf.-Regim.

Todesanzeige.

Noch betrübt über den vor 10 Monaten erlittenen Verlust unserer ältesten Tochter, verstarb uns heute, unser jüngster einziger Sohn an den Folgen einer Gehirnentzündung im dritten Jahre seines Lebens. Stettin am 10. August 1819.

Der Banko-Rendant Rumschöttel. Charlotte Rumschöttel, geb. Hundt.

Publicandum.

Die Fortsetzung der Subhastation des Erbpachtsguths Hansfelde betreffend.

Auf das im Saatziger Kreise unsern Stargard belegene, und auf 1803 Rthlr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzte Erbpachtsguth Hansfelde, ist in dem angestandenen dritten Subhastationstermin nur ein Gebot von 200 Rthlr. erfolgt und daher auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, zur Abgabe der fernern Gebote, ein anderweitiger Termin auf den 31sten August d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichtsrath Krüger angesetzt, zu welchem Kauflustige, denen die Einsicht der Taxe und Verkaufsbedingungen in der Registratur des Ober-Landesgerichts gestattet ist, hierdurch eingeladen werden. Stettin den 17ten Juny 1819.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Oeffentliche Vorladung.

Es sind folgende, im Hypothekenbuche des hiesigen Stadtgerichts eingetragene Documente verlohren gegangen und es ist auf deren Amortisation angetragen worden, nämlich:

1) Die auf dem Hause des Schiffszimmermanns Johann Gottfried Korth No. 268 der großen Lastadie Rubrica III. No. 15, unterm 31sten März 1791 für den Soldaten Michael Brüggemann eingetragene, von dem Schiffszimmermann David Brüggemann ausgestellte Obligation über 150 Rthlr. vom 19ten Januar 1791.

2) Die auf dem Hause des Schlössers Martin Friedrich Witte No. 1018 in der Baumstraße Rubrica III. No. 10, unterm 6ten September 1787 für den Schuhmacher Gottlieb Reinicke eingetragene, von dem Nagelschmidt Johann Michael Fedrow ausgestellte Obligation vom 1sten July ejusdem über 100 Rthlr.

3) Die auf dem Hause des Kaufmanns August Emanuel Lange No. 998 in der Baumstraße Rubrica III. No. 1, unterm 12ten Februar 1798 für die Wittwe des Gastwirths Borrmann, Anne Louise geborne Hartwig eingetragene, von dem Gastwirth Michael Friedrich Stüwer ausgestellte Obligation vom 2ten October 1797 über 1000 Rthlr.

4) Die auf dem Hause des Kaufmanns Bartolomäus Michaut No. 956 in der Nicolai-Kirchenstraße Rubrica III. No 6, unterm 24sten October 1796 für den Kaufmann Adam Stenger eingetragene, von dem Bürgermeister Stanislaus Joachim Trendelenburg ausgestellte Obligation vom 4ten October ej. über 600 Rthlr.

5) Die auf dem Hause des Doctors Lehmann junior No. 780 am Marienkirchhofe Rubrica III. No. 1, unterm 12ten März 1706 für das Petri Hospital eingetragene, von dem Otto Wilhelm Ulrich von Rosenberg und seiner Ehegenossin, Dorothea Elisabeth Eichner von Markersdorff, ausgestellte Obligation von demselben Tage über 300 Rthlr.

6) Die auf dem Hause des Bierschenkers Johann Krohn No. 278 in der Kuhstraße unterm 13ten September 1759 No. 3 für die Wittwe des Feldwebels Scheel eingetragene, von dem Daniel Riemer und seiner Ehefrau, Regine gebornen Schulz ausgestellten Obligation vom 14ten August 1759, sowie die an deren Stelle ausgestellte neue Obligation vom 6ten Januar 1778 über 100 Rthlr., für den Concessionarius Wilcke.

7) Eine beglaubigte Abschrift vom 8ten November 1813, der auf dem Hause des Kaufmanns Johann David Schmidt No. 363 in der Breitenstraße No. 7 Rubrica III. für den Kaufmann Carl Otto Ludendorff junior unterm 20sten März 1786 eingetragene, von dem Kaufmann Johann David Schmidt ausgestellte Obligation vom 15ten März ej. über 3000 Rthlr., von welcher letztern hiernächst unterm 8ten November 1813 dem Reifschlägergesellen Johann Jacob Kirchner 1000 Rthlr. cedirt und unterm 26sten November eiusd. für ihn eingetragen sind.

8) Die auf dem Hause des Schuhmachers Mund am Berliner Thor Rubrica III. No. 3, unterm 9ten April 1764 für den Müller Christian Friedrich Kob

ternagn eingetragene, von der verwittweten Hinze, Marie Elisabeth Drüchel ausgestellte Obligation vom 7ten ejusdem über 400 Rthlr.

9) Die auf dem Hause des Schoppenbrauers Oberkow No. 594 in der Baustraße eingetragene, von dem ehemaligen Besitzer, Bürger Schröder unterm 21sten August 1799, an den Schuhmacher Johann Michael Wilzer ausgestellte, Rubrica III. No. 13 eingetragene Obligation über 2000 Rthlr. Courant.

Es werden daher alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber Ansprüche an diesen Documenten zu machen haben, insbesondere aber der sub No. 9 bemerkte eingetragene Gläubiger, Mühlenmeister Christian Friedrich Koltermann dessen Erben, Cessionarien, oder die sonst in dessen Rechte getreten sein mögen, vorgeladen, in dem auf den 28sten October dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Hartwig als Deputirten angesetzten Termine entweder persönlich oder durch zuläßige Bevollmächtigte, welche jedoch mit Vollmacht und gehöriger Instruction versehen sein müssen, und wozu ihnen in Ermangelung anderer Bekanntschaft die Justiz-Commissarien Krüger und Böhmer vorgeschlagen werden, im hiesigen Stadtgericht zu erscheinen, sich über ihre, an die gedachten Documente und die daraus eingetragenen Forderungen ihnen etwa zustehenden Eigenthums-, Cessions-, Pfand- oder sonstige Ansprüche vernehmen zu lassen, auch die gedachten, in ihren Händen sich etwa befindenden Original-Obligationen einzureichen und sodann die weitere Verfügung, bei ihrem etwanigen Ausbleiben in dem gedachten Termin aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren sämmtlichen Ansprüchen auf die obigen Documente präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, selbige auch demnächst amortisirt und respective gelöscht werden sollen. Stettin den 18. Juny 1819. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Aufforderung.

Der Oberchirurgus Gottlieb Ebell, welcher früher bey der 6pfündigen Fuß-Batterie No. 6 stand, und der Kanonier Friedrich Ebell, der früher bey der reitenden Batterie No. 5 stand und seit October 1815 vermißt worden ist, werden hierdurch aufgefordert, von ihrem Leben und Aufenthalt Nachricht zu geben, widrigenfalls angenommen wird, daß sie nicht mehr am Leben sind. Stettin den 9ten August 1819.

Lehmann, Obristlieutenant und Brigadier
der zweiten Artillerie-Brigade
(Pommerschen).

Bekanntmachung.

Wir bedürfen für den kommenden Winter etwa 400 Faden gesägtes kienen Klobenholz; wer solches im Ganzen oder theilweise liefern will, möge sich mit seinen Anerbietungen bey den Herren Stadtverordneten Rückheim (am Kohlmarkt) oder Löwer (am Heumarkt) und spätestens in dem deshalb auf den 23sten August Vormittags 10 Uhr, in unserm Geschäftszimmer angesetzten Licitationstermin melden. Stettin den 10ten August 1819.

Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.
Masche.

Ediktal-Citation.

Auf den Antrag seines Vormundes wird der seit dem Jahr 1807 abwesende, aus Wollin gebürtige Seefahrende Michael Gottfried Calließ, hiemit vorgeladen, sich hieselbst im hiesigen Stadtgericht vor oder am 4ten October 1819 schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung zu erwarten, bey seinem Ausbleiben wird auf seine Todeserklärung und was dem anhängig, erkannt werden. Zugleich werden die von dem Seefahrenden Calließ etwa zurückgelassene unbekannte Erben und Erbnehmer desselben zu dem anstehenden Termin, zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame vorgeladen. Swinemünde den 21. Decbr. 1818. Königl. Stadtgericht.

Kirstein.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche an die angeblich verlohren gegangene Obligation, welche von dem Werdereinwohner Johann Schmidt hieselbst für die Wittwe des zu Sallenthin verstorbenen Pächter Abraham unterm 7ten December 1805 über 1000 Rthlr. ausgestellt, und auf des Schuldners halben Hufe und Wohnhaus eingetragen worden ist, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben glauben, werden hierdurch öffentlich aufgefordert, in dem auf den 4ten October c., Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Assessor Wegner in der Gerichtsstube angesetzten Präjudicialtermin ihre Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls sie mit solcher präcludirt werden, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, die gedachte Obligation für mortificirt erklärt und die Löschung der auf die gedachten Grundstücke eingetragenen Post ohne weiteres veranlaßt werden wird. Stargard den 28sten May 1819.

Königlich Preußisches Stadtgericht.

Verkaufs-Anzeigen.

Montag den 23sten August 1819, Vormittags, sollen zu Barskewitz, ¼ Meile von Marienfließ, 1½ Meile von Stargard in Pommern, aus freier Hand, oder, wenn sich mehrere Liebhaber finden, meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden:

Ein und Funfzig hochveredelte Mutterschaafe, zur Zucht brauchbar.

Sechszig Merino'sböcke, aus der Schäferei zu Cunersdorf bei Wriezen an der Oder, vom Jahre 1818.

Ich habe extra fein Münz- und fein Dreibrand-Stahl, ohne Kolben-Enden, erhalten, den ich zu den billigsten Preisen offerire. Gollnow den 9. July 1819.

Friedr. Triepke.

Fetthammel-Verkauf.

Es stehen auf dem Amts-Vorwerk Zachan bei Stargard in Hinterpommern vom 23sten August a. c. ab allwöchentlich 100 Stück Fett- und extra Fetthammel, im Ganzen oder in Parthien zum Verkauf; auch könnten 4 oder 500 Stück zusammen gehandelt werden, und sind dieselben stets an der Ihna, zwischen Zachan und Pegnick zu besichtigen. Zachan den 4ten August 1819.

Ed. Herzberg, Königl. Dom. Beamter.

Hausverkauf u. s. w.

Ein herrschaftliches Wohnhaus zu Ahlbeck, eine Meile von Neuwarp und 2 Meilen von Ueckermünde gelegen, bestehend aus 6 Stuben, 4 Kammern nebst mehreren Wirthschaftsräumen und Stallung, soll mit dem dabey befindlichen Obstgarten und einer Wiese von 5 M Morgen, aus freier Hand verkauft werden. Kauflieb-haber werden ersucht, die nähern Bedingungen entweder in der Wohnung des Herrn Liegnitz oder bey dem Herrn Forstmeister Meisner zu Torgelow binnen 4 Wochen entgegen zu nehmen. Torgelow den 8ten August 1819

Zu verauctioniren in Stettin

Vier und Achzig Tonnen vom Seewasser beschädigter Reis sollen für Rechnung der Assuradeurs im Termine den 17ten August c., Nachmittags um 2 Uhr, in dem Speicher No 48 vor dem Herrn Justizrath Jobst öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; wozu wir die Kauflustige hiemit einladen. Stettin den 9ten August 1819

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Am Sonnabend den 14ten dieses, Nachmittags 2 Uhr, soll auf dem neuen Packhof eine Parthey schön ord. und fein mittel Caffee in beliebigen Kaveln verkauft werden.

Auction, am 16ten dieses Nachmittags 2 Uhr, über eine Parthey neuen Küstenhering, beym Sellhausmann Fischer.

Wein-Auction.

Am 17ten dieses Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in meinem Hause

11 Stücken und 1 Oxhoft Piccardan,

für auswärtige Rechnung durch den Mäckler Herrn Wellmann meistbietend verkaufen lassen.

B. T. Wilhelmi.

Auction, Mittwoch am 18ten August Nachmittags um 2 Uhr, über

eine Parthey neue Smirnische Rosinen,
Baumöhl und Carol. Reis,

im Speicher große Oderstraße No. 9.

Mittwoch den 18ten August c., Nachmittags 3 Uhr, sollen auf dem ersten Boden des Graditzschen Speichers No. 43, einige 40 Winspel Jütländischen Hafer an den Meistbietenden verkauft werden.

(Auction.) Den 24sten August Nachmittags um 2 Uhr, sollen einige große eichene Fässer mit eisernen Bänden in der Königl. Reitbahn verkauft werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Neuer Berger Fetthering, Alburger und Küstenhering, brauner Berger Leber- und Astrakan. Thran, wie auch russische Matten, zu den billigsten Preisen, bey

C. F. Weinreich, Frauenstraße No. 921.

Bester schwerer Schlesischer Roggen ist billigst zu haben, bey C. B. Weiß.

Um mit einem Pöstchen schönen holländ. Hering in $\frac{1}{16}$ Gebinden, holländ Packung, bald zu räumen, wollen wir dasselbe von jetzt an zu dem billigen Preise von 1 Rthlr. 16 Gr. verkaufen.

Wachenhusen & Prutz,
große Dohmstraße No. 676.



Alle Sorten rothe und weiße Weine offerire meinen geehrten Abnehmern, in Gefäßen und in Bout. in möglichst niedrigsten Preisen — so ist auch Küstenhering in großen und kleinen Tonnen, in Partheien und in einzeln Tonnen bey mir zu haben. Stettin den 2ten August 1819.

Ph. E. E. Barttieg,
Frauenstraße No. 892.

Sehr guter holländ. Süßmilchkäse einzeln und in Partheien und bester Königsberger Czuckenhanf, billigst bey

Wachenhusen & Prutz,
große Dohmstraße No. 676.

Ganz frische Brabanter Sardellen à Pf. 8 Gr., neue große Catharinenpflaumen à Pf. 4 Gr., Portoricotaback in Rollen à Pf. 13 Gr., feine Capern und Provencer-öhl à Glas 16 Gr., weißer trockner Farin à Pf. 7 Gr., neuen Berger Fetthering in Tonnen und à $\frac{1}{16}$ 1 Rthlr. 12 Gr., silbergrauer Droianer Rakitzer Flachs à Stein 5 Rthlr. 8 Gr., russis. Annies, Hanf und Hanfheede, Matten, Cassia, Nelken, Magdeb. Cichorien à Pf. 1 Gr. 8 Pf. oder 3 Gr. leicht Geld, Korkstöcke, carmosinrothe seidene Regenschirme, bey seel. G. Kruse Wittwe.

Gerstenmalz, Futtererbsen, Hafer und Küstenheringe, wie auch Schwedischen und Märkischen Theer zu billigen Preisen, bey

G. F. Grotjohann,
in der großen Oderstraße No. 1.

Fetten geräucherten Schleusenlachs, neuen holländ. Hering, neue brabanter Sardellen und frischen Cabeljau das Pfund 1½ Gr. Cour., bey C. Hornejus.

Neue Salzgurken bey Bork.

Guten schweren Roggen, Erbsen, Baumöhl, Pottasche, Gelbholz, Caroliner und Java-Reis, verkauft zu billigen Preisen. August Bode, Heumarkt No 46.

In der Oderstraße No. 22 soll ein Rest irdener Tabackspfeiffen, um damit zu räumen, bedeutend unter Fabrikpreise verkauft werden.

Ein neuer, mit schwedischem Eisen beschlagener Holzwagen, ist zum Verkauf, im Gasthause zur Stadt London am Holzbollwerk in Stettin.

Zu vermiethen in Stettin.

Die zweyte Etage ist zum 1sten October an eine stille Familie zu vermiethen; wo? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

In dem Hause, Kuhstraße No. 288, steht die obere Etage, bestehend in 4 Stuben, Kammer, Küche, Keller und Holzgelaß, zur Vermiethung an einer stillen Familie frey.

Zwey Stuben, zwey Kammern, helle Küche und Holzgelaß, nach hinten heraus, zum 1sten October an einen stillen Miether; wo? sagt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Eine Stube und Kammer mit Meubel im dritten Stock, nach vorne heraus, ist sogleich oder auch zum 1sten September zu vermiethen, auf dem Marienkirchhofe No. 779. Das Nähere zu erfahren ist daselbst eine Treppe hoch.

Die dritte Etage meines Hauses in der Langenbrückstraße ist vom 1sten October an, am liebsten an einen einzelnen Herrn, zu vermiethen. H. C. Manger.

Am Roßmarkt No. 708 ist zum 1sten September eine Stube und Kammer mit Meubles zu vermiethen.

Im Hause No. 137 am Heumarkt ist ein Quartier im dritten Stock an ruhige Miether zu vermiethen, und parterre das Nähere zu erfragen.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, ist zum 1sten October zu vermiethen, Pelzerstraße No. 805.

Zwey Stuben, 2 Kammern mit Meubel in der zweyten Etage sind an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.
Frauenstraße No. 920.

Es sind mehrere Remisen auf meinem Holzhofe am Pladdrin sogleich zu vermiethen.
A. F. W Wißmann.

Stallung auf vier Pferde und Futterboden steht zum 1sten October zu vermiethen, Frauenstraße No. 896.

Bekanntmachungen.

Unterzeichnete Optici geben hiermit Einem geehrten Publikum Nachricht von ihrer Ankunft, und zugleich davon, daß sie alle Arten von Augengläsern nach Kunstregeln verfertigen, welche bloß von Kronen- und Christallglas geschliffen werden, durch deren Gebrauch die Augen, nach ihrer verschiedenen Beschaffenheit, nicht nur das erforderliche Licht bekommen, sondern auch vorzüglich conservirt werden können. Ihre Brillen sind nach der Verschiedenheit des Augenmaaßes, sowohl für kurz- als nahsichtige, als auch für solche Augen, die nicht in der Nähe, sondern nur in der Ferne scharf sehen, eingerichtet. Sie verkaufen auch kleine und große Mikroscope in verschiedenen Sorten, welche von 10 bis 100,000 mal vergrößern; desgleichen Perspective, Lesegläser, Telescope, Vergrößerungsspiegel, Prismata, Laternas magikas, doppelte und einfache Lorgnetten und dergl. mehr. Auch repariren selbige alle schadhaft gewordene Gläser und Cameras obscuras. Sie bitten um geneigten Zuspruch, indem ein Jeder gewiß überzeugt seyn kann, daß er aufs beste bedient werden wird. Ihr Logis ist in der Louisenstraße im großen Hirsch.
M. Bernhard & Comp.

Eau de Cologne und frisches Selterwasser, bey
Carl Goldhagen.

Am grünen Paradeplatz im Hause No. 528 stehet ein 5jähriges, durchaus fehlerfreyes Reitpferd sofort zu verkaufen.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit einem sehr guten Vorrath selbst gearbeiteten, sowohl langen als kurzen Pfeifenröhren nach dem neuesten Geschmack, auch sind die sehr beliebten kurzen Pfeifenröhre mit gläsernen Mitteltheilen, wie auch alle Sorten Pfeifenköpfe zu haben, und bittet um geneigten Zuspruch. Stettin den 12. August 1819.
J. H. Richter, Reifschlägerstraße No. 134.

Es fehlt mir seit einiger Zeit ein großer grüner seidener Regenschirm, den ich ohne Zweifel irgend wo habe stehen lassen; wer selbigen aufbewahrt, wird ergebenst ersucht, ihn an mich zurück zu geben.
Heyliger.

Mit einer schönen Auswahl von englischen, französischen und schweizer Waaren von allen Artikeln, als: Cattune, weiße Zeuge aller Art zu Kleider, zu Hauben und zu Aermeln, seidene Zeuge in allen Farben, Hanfleinen, Bombasins und Merinos in allen Farben, beste große Merinos-Tücher und Schwals, ächte Kanten und Frangen, so wie auch 1⅞ br. ächten Kantentüll, habe ich diese Frankfurther Messe mein Waarenlager aufs geschmackvollste sortirt, und wiewohl ein hochgeehrtes Publikum schon mehrere Beweise von meiner prompten Bedienung und billigen Preise empfunden haben wird, wird es mir ferner angelegen seyn, einen jeden nach Wunsch zu befriedigen, verspreche mir daher o einen zahlreichen Zuspruch.
Heymann jun., Kohlmarkt No. 154.

Façonirte und glatte seidene Bänder, modern und in bester Güte, nebst ächte Zwirnkanten zu herabgesetzten Preisen, bey M. Caspary, Kohlmarkt No. 619.

Auf meinem am Pladrin belegenen ehemaligen Königl. Holzhofe sind gute gebrannte Mauersteine für den sehr billigen Preiß von 11 Rthlr. Courant pro Tausend zu haben. Ferdinand Lippe.

Eine Sendung mit Gold verzierte und bemalte Porzelain-Tassen, die sich durch Schönheit und billige Preise auszeichnen, sowie sehr gute Berliner Hüthe für Herrn, in neuester Form, erhielt
G. F. B. Schultze.

Schiffsgelegenheit nach Riga bis Anfangs der folgenden Woche. Stettin den 12ten August 1819.
J. C. J. Hecker.

Ich warne einen jeden, nichts auf meinen Namen an Niemanden, er sey auch wer er wolle zu borgen, weil ich auf keinen Fall etwas bezahlen werde. Jeseritz den 2. August 1819. F. W. Kämmerling,
Amtszimmermeister im Amte Colbatz.

Geld, welches gesucht wird.

Ein Capital von 3 bis 4000 Rthlr. Cour. wird zur ersten Stelle auf ein hiesiges Grundstück, welches dieses Jahr noch zu 11000 Rthlr. abgeschätzt worden, gesucht, und Näheres deshalb bey dem Seifenfabrikant Herrn Schindler junior in der Mittwochstraße hieselbst zu erfahren. Stettin den 7ten August 1819.

800 Rthlr. Courant liegen gegen hinreichende Sicherheit an einen rechtschaffenen Mann zur Ausleihe bereit; das Nähere in No. 690 kleine Dohmstraße parterre.

Zehn Thaler Belohnung

für die Nachweisung von 1500 Thaler, welche auf ein Grundstück zur völligen pupillarischen Sicherheit bis zum 20sten August gesucht werden. Der es anzuleihen geneigt ist, beliebe seine Adresse unter A. B. in der hiesigen Zeitungs-Expedition gefälligst abzugeben.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

Gegen pupillarische Sicherheit können 287 Rthlr., worunter 82 Rthlr. 12 Gr. Gold, angeliehen werden; das Nähere darüber bey dem Criminalrath Schmeling in Stettin.